**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde

und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (1961)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Die Familie Clanschutti-Klainguti in Schams

Autor: Simonett, Christoph

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-397878

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Familie Clanschutti-Klainguti in Schams

## von Christoph Simonett

Der Familienname ist aus dem früher sehr verbreiteten romanischen weiblichen Vornamen Anschutta = Agnes entstanden. Ähnlich gebildete Familiennamen gab und gibt es in Graubünden sehr viele, besonders im Oberland, zum Beispiel Mathias del'Ona, Christianus Gilgia, Paulus Sabilla, Gion Magdleina, Jon Balungia (Apollonia), Jacobus La Frena, Hertli Catrina, Joannes Marietta u. a. Da der Name Clanschutti etwa bis 1600 Ganschutti geschrieben wurde, also ohne l nach dem G, ist erwiesen, daß er zunächst aus Casa, abgekürzt Ca – Anschutti entstanden ist. Die Vorsilbe Ca wurde in deutschen Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts häufig mit G geschrieben, zum Beispiel de Gamenisch, de Gaschimun, de Gantönien (Cantieni). Die älteste, aus dem Stiftungsbrief der ewigen Messe zu Lohn bekannte Form von Clanschutti lautet entsprechend Deganschutt, 1460, und ist aufzulösen in Jacum de Casa Anschutta. Die frühen Schreibweisen sind schon recht verschieden, 1557 Jan Ganschutti, 1577 Jan Ganschott, 1583 Jan Ganschuttj, 1587 Jehan Cangiotte (französisch geschrieben). Bei den Ca-Namen wird das Ca im Verlauf des 16. Jahrhunderts dann oft weggelassen, also Margret statt Camargret, Schimun statt Caschimun geschrieben. So finden wir zum erstenmal 1614 auch die einfache Form Clo Anschotti, 1618 Clo Anschutti, und von einem Clo (Nikolaus), der in Clugin wohnte, leitete sich dann offenbar das Cl der spätern Form Clanschutti ab, indem seine Nachkommen auf ihn Bezug nahmen, so 1654 Jakob Clau Anschutti von Clugin. Die Anschutti von Mathon aber blieben weiterhin bei der alten Schreibweise, 1640 Christ Ganschoti, doch starb diese Linie bald aus. In Clugin und Donath schrieb man noch 1721 Cloangiuti und Cloanschuti neben Clanschuti, Clanschutty und Clanjuti. Da der Name in der Folge nicht mehr recht verstanden wurde, schrieb man ihn auf alle möglichen Arten, italienisch 1720 zum Beispiel Clangiotti, in Thusis 1725 Johannes Clangiotta, 1737 «Clanschat», in Zizers 1830 «Kleinjud». Es würde zu weit führen, hier alle Varianten aufzuzählen, doch dürfen wir, trotz unserer oben

angeführten Ableitung des Namens, nicht verschweigen, daß schon 1450, im Taminser Jahrzeitbuch, von «Claingutten Erben» die Rede ist, wenn dieser Passus nicht erst später eingetragen wurde.

Soweit man aus den Urkunden schließen kann, stammen die Clanschutti ursprünglich von Mathon, wo man sie von 1460 bis etwa 1660 antrifft. Die Familie gehörte ohne Zweifel zu den Freien vom Schamserberg. Ein Wappen ist nicht überliefert, wohl aber das Hauszeichen. Im späten 16. Jahrhundert scheint sich ein Zweig in Clugin niedergelassen zu haben, der sich mit der Zeit in drei Linien aufspaltete, um 1680 in die von Donath, 1741 in diejenige von Pignia und um 1830 in die Engadiner Linie. Wir haben in jahrelanger Arbeit versucht, den Stammbaum der Clanschutti von Clugin und Donath aufzustellen. Es wäre nicht uninteressant, auch den Verbindungen der jetzt ausgestorbenen Pignierlinie nachzugehen, doch bleibe diese Forschung direkten Nachkommen derselben vorbehalten.

Obwohl es in Schams seit bald fünfzig Jahren keine Clanschutti mehr gibt, erinnert man sich doch noch an ihre Häuser. In Clugin ist es das heutige Haus Dr. Schlittler, mit einem hübschen Fenstergitter, in Donath das hohe Haus Christian Gees und das Haus Bartholome Cadosi, wo der Letzte dieser Linie, auch ein Nikolaus, wohnte, und in Pignia das Haus Rudolf Andrea unterhalb der Kirche. Es sind einfache Bauernhäuser, und doch haben sich in ihnen Schicksale erfüllt, die man nicht ohne weiteres erwarten würde. Wir denken in erster Linie an die Tragik jener sehr reichen und verwöhnten Perpetua von Rosenroll von Thusis, einziges Kind ihrer Eltern, die mit Johann Clanschutti, einem Raufbold und Abenteurer verheiratet war. Beide verstanden wenig von Geschäft und Haushalten, lebten meist getrennt in Venedig und Donath und starben, er dort, sie hier in größter Armut und nachdem der Tod alle ihre sieben Kinder dahingerafft hatte. Eine umfangreiche Korrespondenz zu dieser Ehe befindet sich im Besitze des Verfassers. Sie vermittelt Aufstieg, Glanz und Niedergang eines Clanschutti, dessen Großvater mütterlicherseits Pfarrer, väterlicherseits, dank seiner Allianz mit einer Janigg von Donath, Teilhaber florierender Konditoreien in Venedig und in andern italienischen Städten war. Die Clanschutti, die sich in Italien auf hielten, sei es als Zuckerbäcker oder Schuhmacher, titulierte man, wie andere Italienfahrer, in der Heimat mit «Signor». Es mag dem Signor Johann Caspar Clanschutti von Clugin merkwürdig vorgekommen sein, als er, der ehemalige Säumer, nach mehreren Jahren des Mißerfolges im Geschäft in Venedig, nach Hause zurückkehrte «und wieder mit den Saumroß auff der Straßen gegangen ist». Nicht vergessen wollen wir auch jene zwei Clanschutti, die noch im Knabenalter das Vaterhaus verließen, um in fremden Ländern «eine Garsonadi», das heißt eine Lehre anzutreten, und um nie wiederzukehren. In Donath besaß Signor Heinz Clanschutti neben seinem Bauerngut auch eine Wirtschaft, einen Laden und eine Mühle. Letztere wurde ihm 1727 von einer Rüfe haushoch und für immer zugedeckt. Ein Johann Clanschutti von Pignia war so fromm, daß er, den 84. Psalm singend, sein Leben aushauchte.

Politisch ist die Familie kaum hervorgetreten, obwohl sie hablich war und meistens Ehen mit alteingesessenen Geschlechtern einging. Wenigemale bekleideten Clanschutti das Statthalter-, oder das Weibelamt. Am meisten Bedeutung hatte die Mathonerlinie. Jan war 1557 Ammann, Mastral, des kleinen Gerichtes am obern Schamserberg, er kommt in den Urkunden mehrmals als Fürsprech vor und muß einflußreich gewesen sein, sonst hätte ihm der französische Hof 1587 kaum eine Pension von 12 Livres zugesprochen. Christ Ganschoti war 1640 Abgeordneter des obern Schamserbergs bei einer Mission im Bündner Oberland.

Jener Jöri Clanschutti, der die Engadinerlinie begründete, wird nur im Taufregister von Clugin, resp. Donath, erwähnt, 1755. Im Engadin blieb die Erinnerung an die Herkunft von Clugin aber immer wach, und der beste Beweis, daß die ersten Clanschutti in Bevers und Samaden wirklich von diesem Jöri abstammen, sind die Namen zweier seiner Söhne, Hans und Giörj. Die Ehefrau, Malgiaretta Squeder, dürfte Jöri in Italien kennen gelernt haben. Sie brachte ihn dann nach Samaden, wo sie herstammte.

3. Clo * um 1640 Baumeister Catharina Sepp um 1706 7. Fumeia und Schwestern 1664–1731	4. Heins ca. 1650–1682 ° Anna Janigg Linie Donath  8. Signor Heins	1662 °°C; 1662	acob 4–1734 atharina Polin 2–1734	6. Johann ?–1707 ° N. N.
5 Schwestern		- A		in Fardün
° Lureng Mass- mer von Kästris	1657–1740 Anna Huber verwitw. Hosang 1648–1737	9. Aua ?–1727 °° Joh. Camartii von Zillis	10. Catharina 1669–1739 n ° 1707 Ury Büchler von Wattwil	11. Flurin *1696 ° 1731 Anna Clopath in Fardün
12. Signor Nicolo 1688–1749 ° 1736 Anna Clopath 1708–1771	1692-1753	von Rosenroll	1696–1734 P° 1733 Menisch	15. Julia 1742–1800 °° 1770 Simon Salis von Ferrera
				Anna Christoph 735–1735 1737–1737
. Ma. Barbla 18. Clo 48–1808 1740–1804 1772 aspar Hosang	19. Anna 1742–1774 °° 1. 1767 Joh. Georg Camastral 2. 1773 Paul Moretzi	20. Johann 1745–1812 ° 1770 A. Maria Thöni von Rei- schen 1743–1806		
	Ant. Wieland Statthalter	23. Anna 1774–1831 °° Christian Bärtsch	24. Bartholome 1782–1839 °° 1804 Anna Saxer 1764–1838	
Bo2 von Zillis Georg 1845–1922	Casti	in Reischen	in Reischen	
874 Anna Hitz von Malix 		Clansch	utti, von Don	ath
3 ( %	° Lureng Massmer von Kästris  12. Signor Nicolo 1688–1749 ° 1736 Anna Clopath 1708–1771  Bar 1726-  Ma. Barbla 18. Clo 1740–1804 1772 spar Hosang  802 von Zillis  Georg 1845–1922 874 Anna Hitz von Malix	oo Lureng Massmer von Kästris  12. Signor Nicolo 1688–1749 1798–1771  Ma. Barbla 18. Clo 1740–1702  Ma. Barbla 1740–1804 1742–1774  Spar Hosang  19. Anna 1742–1774  Georg Camastral 2. 1773 Paul Moretzi  22. Ursula * 1778  1816 Joh. Ant. Wieland Statthalter Casti  Georg 1845–1922 874 Anna Hitz von Malix  Linie Malix	on Lureng Massmer von Kästris  1648–1737  12. Signor Nicolo 1688–1749 1692–1753 1736 Anna Clopath 1708–1771  Barbara Heinz Christoph Anna 1726–1726 1727–1727  1727–1729  1745–1812 1772 1773 Paul Schen 1743–1806  Moretzi  22. Ursula * 1778 23. Anna 1774–1831 20. Von Zillis  22. Ursula * 1778 23. Anna 26. Anna 274–1806  Moretzi  2874 Anna Hitz von Malix  Clansche  Clansche  Clansche  Clansche  Clansche	™ Lureng Massmer von Kästris         verwitw. Hosang 1648–1737         von Zillis         Büchler von Wattwil           12. Signor Nicolo 1688–1749         13. Signor Giovanni 1692–1753         14. Anna 1696–1734           № 1736 Anna Clopath 1708–1771         1692–1753         № 1725 Perpetua von Rosenroll Vieland ?-1734           № 1725 Perpetua von Rosenroll 1708–1771         1696–1753         № 1733 Menisch Vieland ?-1734           № 1726–1726         1727–1727         1727–1729         1730–1730         1732–1733         1           № 1726–1726         1727–1727         1727–1729         1730–1730         1732–1733         1           № 1740–1804         1742–1774         1745–1812         № 1770 A. Maria         1770 A. Maria         Schen 1743–1806           1772         1773 Paul Schen 1743–1806         Woretzi         1774–1831         1782–1839           № 1816 Joh. Ant. Wieland Statthalter Bärtsch Georg 1845–1922         Saxer 1764–1838         Saxer 1764–1838           802 von Zillis         Casti in Reischen in Reischen         In Reischen

5. Lutzi

1670–1742 ° 1711 Salome Jett 1670–1734

12. Dorothea
1711–1777
° 1737
Sens Finschi

3. Jacob † Anna Jett	1718	4. Jöri 1659–1747 ° 1697 Anna Gartmann von Thusis verwitw. Simonett 1665–1746				
6. Johann 1700–1773 Bürger von Pignia 1741 Eva N. † 1766	7. Jöri * 1704 ° 1731 Ligrezie Andrea	8. Johann 1698–1766 Landweibel Menga Clan- schutti °° 1721 in Zizers	9. Else * 1709 °° 1737 Jacob Battista	10. Signor Joh. Caspar 1704–1753 ° 1724 Eulscha Cadosi	11. Signor Hans * 1708 ° 1753 Eva Antieni 1717–1789	
13. Johann 1736–1801 Statthalter °° 1771 Greata Joos 1739–1778	14. Anna 1731–1803 ° 1772 Dureij Jöri Fimian	15. Ursula 1722–1759 ° 1748 Phil. Pedrett	16. Johann 1728–1810 ° 1758 Anna Maria Walter	17. Christina * 1726, °° 1762 Joseph Christoffel	18. Dorothea *1735, °° 1755 Simon Fravi	

Linie Pignia

ausgestorben 1890

1776–? •• Greta Polin

20. Johann

21. Anna Menga 1770–1848 1. °° 1798 Jacob Jett 2. °° 1810 Christ. Allemen Geschwor. in Tschappina 22. Anton 1769–? °° 1803 Anna Clopath

Clanschutti, von Clugin

19. Jöri 1755–1817 1799 Malgiaretta Squeder von Samedan

Linie Engadin Bürger von Bevers um 1830 Bürger von Samedan 1852